A photograph of a rural village in Madagascar. In the foreground, there is a field of tall, golden-brown grass. In the middle ground, two small, rustic huts are visible. The hut on the left has a thatched roof and walls made of vertical wooden poles. The hut on the right has a corrugated metal roof and walls made of vertical wooden poles. A woman and two children are standing near the huts. In the background, there are lush green hills and a large, bare tree trunk. The sky is overcast.

WWF-Programm Madagaskar
Kleinbauern fördern, Regenwald
schützen

WWF-Programm Nördliches Hochland, Madagaskar

Kleinbauern fördern, Regenwald schützen

Ausgangslage

Die Regenwälder im nördlichen Hochland Madagaskars zeichnen sich durch eine einzigartige Tier- und Pflanzenwelt aus. Neben zahlreichen Reptilien-, Amphibien-, und Vogelarten leben hier auch Seidensifakas, eine der 25 meist bedrohten Tierarten der Welt. Die lokale Bevölkerung ist ausgesprochen arm, bildungsfern und lebt ausschliesslich von der Landwirtschaft. Hungerperioden kommen regelmässig vor. Deshalb decken die Menschen ihren Bedarf an Holz, Landwirtschaftsflächen und tierischen Proteinen mit Ressourcen aus dem Wald, obwohl dies gesetzlich verboten ist. Der WWF ist seit über 50 Jahren in Madagaskar tätig. Das Projektgebiet mit einer Grösse von einer halben Million Hektaren Wald ist der wichtigste Waldkorridor im Norden des Landes. Das WWF Programm erreicht etwa 5000 Menschen, die 6 Dörfern leben. WWF Schweiz finanziert 3 Dörfer: Ankiakabe, Androfiabe & Ambavala; Partner finanzieren weitere 3.

Konkrete Projektziele und erste Erfolge

Das Programm fördert nachhaltige, klimaangepasste Landwirtschaft und kooperativen Verkauf für die Bevölkerung welche beauftragt ist, den Schutz des Waldes zu sichern.

Der WWF stärkt die lokalen Gremien «Communautés de Base» (genannt COBAs) mittels gezielter Ausbildung in effizienten Landwirtschaftstechniken, dem Anbau klimaangepasster Feldfrüchte, einem besseren Zugang zu Märkten sowie dem Erlernen von Sparkenntnissen, Projekt- und Budgetplanung. Hierdurch steigern die Menschen ihren Ertrag und ihr Einkommen.

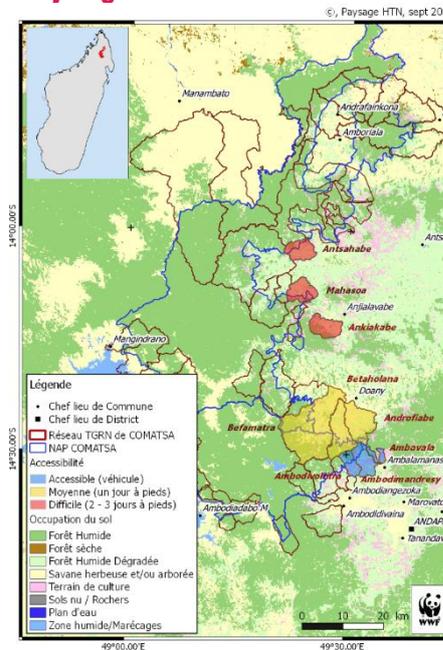
Im ersten Jahr haben sich insgesamt 18 Kredit- und Spargruppen mit einem Mikrofinanz-Konto gebildet. Die Dorfgemeinschaften haben auch einen selbst bewirtschafteten neuen Fonds gegründet, in den alle einzahlen. Mit diesem Geld sind die Dörfer neu in der Lage, notwendige Schutz-Aufgaben wie Patrouillen und Ahndung von Wilderei-Delikten wahrzunehmen und diese Arbeit zu entlohnen. Wilderei und Brandrodung gehen zurück. Die konkreten Programmziele sind:

- **Wald:** Die Abholzungsrate im Schutzgebiet reduziert sich um 75 Prozent.
- **Einkommen:** 40 Prozent der Haushalte verbessern ihre Ernährungssicherheit und verdienen 15 Prozent mehr.
- **Artenschutz:** Die Populationen der Seidensifaka-Lemuren bleiben stabil.

Massnahmen

- Anlegen von Zeigeflächen mit klimaangepassten Feldfrüchten und Ausbildung der Bauern. Die Wissensweitergabe läuft gut.
- Aufbau von Kooperativen zur weiteren Einkommensverbesserung und Verbesserung der Marktanbindung: der gemeinsame Verkauf über Kooperativen läuft, die Marktanbindung braucht länger als geplant.
- Schulungen der Dorfgemeinschaften in nachhaltiger Bewirtschaftung des Schutzgebiets und der Durchsetzung von lokalem Recht bei Umweltdelikten finden statt.
- Regelmässige Patrouillengänge, Sanktionierung von Umweltdelikten und Wiederaufforstung zeigen reduzierte Anzahl Wilderei.

Projektgebiet



Das **Schutzgebiet** ist blau umrandet. Erreichbarkeit der **Dörfer Rot** = 2-3 Tagesmärsche. Gelb = 1 Tagesmarsch. Blau = erreichbar

Projektdauer

Januar 2017 bis Dezember 2020

Projektkosten

Gesamtkosten: CHF 1 000 000

Kontakt

WWF Schweiz

Ina Andrees-Ostovan
Hohlstrasse 110, Postfach
8010 Zürich
Tel.: 044 297 22 47
E-Mail: ina.andrees@wwf.ch
www.wwf.ch
Spenden: PC 80-470-3

